



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

Alles muss klein beginnen – mit diesem Motto und gleichnamigem Lied von Gerhard Schöne wurden im September die Fachschüler_innen von Kurs 2012 begrüßt. Jetzt – drei Jahre später – ,war es

Alles muss klein beginnen
lass etwas Zeit verrinnen
es muss nur Kraft gewinnen
dann endlich wird es groß.
Gerhard Schöne

endlich groß': **36 stolze Fachschüler_innen** der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall **halten ihr Abschlusszeugnis in Händen.**

In den letzten Wochen war der ‚Endspurt‘ für die Fachschüler_innen. Sie arbeiteten an ihrem Prüfungsprojekt, das aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil besteht. In der praktischen Prüfung zeigten sie, dass sie gelernt haben, orientiert am Bedarf der begleiteten Menschen mit Unterstützungsbedarf, theoriegeleitet und fachlich begründet ein Angebot zu entwickeln und durchzuführen. Die Überlegungen zum Projekt und dessen Verlauf präsentierten sie vor Fachpublikum in ihrer Praxiseinrichtung.



Am 23. Juli 2015 fand die Zeugnisübergabe im feierlichen Rahmen in der Arche des Sonnenhofs statt. Seit diesem Jahr ist im Zeugnis vermerkt, dass der Abschluss dem sogenannten Europäischen bzw. Deutschen



Qualifikationsrahmen 6 (**EQR/DQR 6**) entspricht. Über den Qualifikationsrahmen sollen Ausbildungsabschlüsse europäisch vergleichbar werden. In der Stufe 6 sind neben den Fachschulen auch die Meisterausbildung und die Bachelor-Abschlüsse gelistet. Zur Abschlussfeier waren Angehörige und Freund_innen der Fachschüler_innen geladen.



Der festliche Rahmen der Feier wurde durch die beiden Begleitdozent_innen Sigrun Helger und Karl Leitner gestaltet. Mit Hilfe eines ABC blickten Sie auf Begriffe und Erlebnisse in der Ausbildung zurück. Schulleiter Martin Herrlich fragte in seinem Grußwort nach dem, was Ausbildung gut macht. Den musikalischen Rahmen der Feier gestaltete das ‚Dozentenorchester‘. Fachschüler_innen des Unterkurses sangen und tanzten den Absolventen ein Lied. Der Abschlusskurs rappte und ließ die Mützen fliegen. Pfarrer Michael Werner, Vorstand des Sonnenhofs und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Fachschule überbrachte Grußworte und wünschte den Absolvent_innen einen guten Start in das Berufsleben als Fachkräfte der Behindertenhilfe. Für die Raumgestaltung und das Buffet sorgte der Unterkurs 2014.



Im Rahmen der Feier verabschiedete Martin Herrlich die bisherige Dozentin für das Fach Hauswirtschaft, **Christa Weger** und würdigte ihre Arbeit an der Haller Fachschule – ein für alle sicht- und schmeckbares Ergebnis ihres Wirkens war die Verpflegung im Rahmen der Abschlussfeier.

Margret von Keler-Neumann und **Karl Leitner** wurden zu ihrer Überraschung zu ihrem **25jährigen Dienstjubiläum** auf die Bühne gebeten.

Wir wünschen den Absolvent_innen alles Gute auf ihrem Weg – den einen oder die andere werden wir sicher bei Festen, bei Prüfungen oder bei Anleiter_innentagen treffen.

Anleiter_innen vor Ort sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Theorie und Praxis in der



Ausbildung von Heilerziehungspfleger_innen. Die Herausforderungen dieser Aufgabe sind - neben den Aufgaben als Fachkraft - das Einlassen auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Fachschüler_innen. Dabei gilt es Balance zu halten zwischen Ermutigung und ‚klarer Ansage‘. Nicht zuletzt die Beurteilung der Fachschüler_innen fordert die Anleiter_innen vor Ort heraus.

Um für diese Aufgabe zu bilden bietet die REGIONale FORTbildung in Kooperation mit der Fachschule eine Weiterbildungsreihe an, den Werkzeugkoffer Anleitung. Themen der Reihe sind: „Meine Rolle als AvO“, „Instrumente und Methoden der Fachschule“, „Kommunikation“, „Lernsituationen in der Praxis gestalten“ und die „Bewertung von Fachschüler_innen in der Praxis“. Die Seminare werden jeweils von einer Theorie- und einem/r Praxisdozent_in angeboten. Beteiligt sind: Silvia Braun (Sonnenhof), Werner

Albrecht, Rico Lehnert (beide Evangelische Stiftung Lichtenstern), Karl Leitner, Ute Nolting und Sigrun Helger (alle Fachschule).



Stephanie Rüeck (Praxisdozentin Sonnenhof im Mutterschutz) hatte die Idee **Pferde** zur Bearbeitung des Themas: **„Meine Rolle“** einzusetzen. Mit Ute Nolting (Dozentin, Reittherapeutin) und ihren Pferden konnte das Angebot starten.

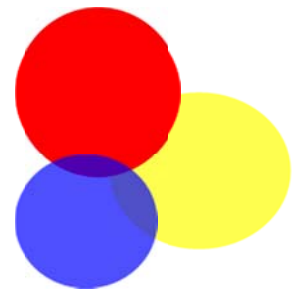
Warum Pferde? Pferde geben sehr direkt Rückmeldung zum eigenen Führungsverhalten, sie spüren, ob wir im Moment selbstbewusst, zuverlässig, entschlossen und vertrauenswürdig sind

und reagieren dementsprechend. Sie spiegeln das Führungsverhalten.

Wir können von den Pferden lernen:

- Sich mit Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten zu arrangieren
- Eigene Meinungen einzubringen, aber auch kompromissbereit zu sein
- Mit Konflikten umzugehen und kreativ nach Lösungen zu suchen
- Mit unterschiedlichen Menschen zu kommunizieren und Stärken zu erkennen
- Die eigenen Wirkung auf andere erleben.
- Probleme durch Kooperation partnerschaftlich bewältigen.
- Klarheit in meinen Zielvorstellungen erlangen.
- Führen durch Vertrauen und natürliche Autorität

Diese Lernerfahrungen sind möglich, indem gemeinsame Aufgaben bewältigt werden – auch ohne Vorerfahrungen mit Pferden.



„Abschlussfeier von Kurs 2012“, Pferde im „Werkzeugkoffer Anleitung“. Mit diesen beiden sehr unterschiedlichen Themen verabschieden wir uns in den Sommer.

Herzliche Grüße im Namen aller Kolleg_innen der Fachschule!

Martin Herrlich
Martin Herrlich

Sigrun Helger
Sigrun Helger

Ute Nolting
Ute Nolting

Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
christin.leidig@hepschule-sha.de
julia.hahn@hepschule-sha.de